

Abitur: An allgemeinbildenden Gymnasien beginnen heute die schriftlichen Prüfungen, an beruflichen sind sie bereits seit Freitag in vollem Gange

„Bisher ist es ganz gut gelaufen“

Von unserem Redaktionsmitglied
Bertram Bähr

Einmal tief durchatmen – und weiter geht's. Während die Abiturienten der allgemeinbildenden Gymnasien Baden-Württembergs heute in die schriftlichen Prüfungen starten, haben diese an den beruflichen Gymnasien bereits am vergangenen Freitag begonnen. Deshalb liegen zwei von vier Hürden bereits hinter Esther Betz.

Sie besucht die Helene-Lange-Schule nahe der Augusta-Anlage. Und hat neben ihrer Mathe-Klausur – vor fünf Tagen – am Montag auch die Arbeit im Profulfach Pädagogik und Psychologie bewältigt. Bevor es heute mit Deutsch und am kommenden Montag mit katholischer Religion weitergeht, hat sich die Heidelbergerin Zeit für ein Gespräch mit dieser Zeitung genommen.

„Es ist ganz gut gelaufen“, sagt die 19-Jährige über ihre zweite Arbeit – auf die sie sich intensiv vorbereitet hatte: „Psychologie ist das anspruchsvollste Fach, dafür habe ich am meisten Zeit investiert“, erzählt sie. Schon in der elften Klasse habe sie „angefangen, am Computer Zusammenfassungen zu schreiben“. Vor der Prüfungsphase musste der Stoff aktualisiert werden, am Ende stand das Auswendiglernen. Kurz zuvor volle Konzentration – damit hat sie in der gesamten Schulzeit gute Erfahrungen gemacht.

Während im Profulfach also alles klappte und Esther Betz „mindestens 20 Seiten“ zu Papier brachte, hat die 19-Jährige in Mathe „nicht so ein gutes Gefühl“. Und zur Vorbereitung der für heute angesetzten Deutschklausur blieb nur ein kurzes Zeitfenster. Die im Abitur unter anderem in Frage kommenden Bücher „Dantons Tod“ (Georg Büchner), „Homo faber“ (Max Frisch) und „Agnes“ (Peter Stamm) will die Schülerin aber ohnehin nicht näher betrachten. Stattdessen werde sie sich auf Essay oder Erörterung konzentrieren. Das sei auch bisher „immer ganz ordentlich“ gewesen.

Deutsch als Schnittstelle

Die Prüfungen im Fach Deutsch sind die erste Schnittstelle zwischen allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien, sie finden zeitgleich statt – ebenso wie etwa Englisch am Freitag oder naturwissenschaftliche Fächer am Montag. Für die Berufsschüler sind die schriftlichen Arbeiten aber spätestens am 25. April vorbei, während die Prüfungen an den allgemeinbildenden Gymnasien erst am 2. Mai mit Mathematik enden. Das mündliche Abitur läuft dann vom 25. Juni bis 6. Juli (berufliche



Esther Betz, Abiturientin am beruflichen Gymnasium Helene-Lange-Schule, hat die Hälfte der schriftlichen Prüfungen schon hinter sich. In ihrer Freizeit fotografiert die 19-Jährige leidenschaftlich gerne – hier zeigt sie eines ihrer Fotos, das in der Bahnstadt in Heidelberg entstanden ist.

BILD: BLÜTHNER

Abitur 2018

Schülerzahlen im Vergleich	allgemeinbildende Gymnasien		berufliche Gymnasien	
	2018	2017	2018	2017
Mannheim	1118	1207	351	376
Heidelberg	882	933	286	306
Rhein-Neckar-Kreis	1514	1563	748	701

Quelle: Regierungspräsidium Karlsruhe

MM-Gratik

Gymnasien) und vom 2. bis 11. Juli (allgemeinbildende Gymnasien).

Trotz Prüfungsstress „habe ich selten etwas abgesagt wegen des Lernens“, erzählt Esther Betz. Freizeit mit Freunden und Familie sind ihr sehr wichtig. Die 19-Jährige tanzt im Heidelberger Haus der Jugend in einer Hip-Hop-Gruppe und singt seit etwa einem Jahr im Jungen Kammerchor Rhein-Neckar mit. Schon

als Kind lernte sie Geige, später Klavier – aber dafür war die Zeit am Ende dann doch zu knapp.

Wenn die Schule hinter ihr liegt, hat Esther Betz große Pläne. Für rund acht Monate möchte sie Südamerika mit dem Rucksack bereisen – „allein“, wie sie betont. Um das Ganze finanzieren zu können, stehen nach dem Abi aber zunächst zwei Monate Arbeit an. Danach soll's

in Costa Rica losgehen – und von dort quer über den gesamten Kontinent. Übernachten will sie überwiegend in Privatunterkünften.

Kamera immer dabei

Auf Komfort legt die junge Heidelbergerin ohnehin keinen großen Wert. „Brauchen wir das, was wir besitzen, überhaupt alles“, hat sie sich schon oft gefragt. Deshalb macht sie sich Gedanken über ihr Konsumverhalten. „Es geht mir dabei nicht um vollkommenen Verzicht, sondern darum, nachhaltige Alternativen zu finden“, betont sie. Ein wichtiges Stichwort dabei: Plastikvermeidung.

Was aber auf Reisen ganz bestimmt nicht fehlen darf, ist ihre Kamera. Denn seit ihrem siebten Lebensjahr ist Esther Betz begeisterte Fotografin. „Irgendwann ging's wei-

ter. Mit etwa zehn Jahren habe ich angefangen, Fotos für Freunde zu machen.“ Die 19-Jährige fotografiert gerne Menschen. „Das ist schon eine Herausforderung, sie gut zu treffen.“ Landschaften und Architektur nimmt sie ebenfalls in den Fokus. Erst vor wenigen Monaten hat ihr der im Moll-Gymnasium beheimatete Club Arte den Walter-Neusch-Schülerkunstpreis verliehen.

Die Kamera soll später auch im Berufsleben eine Rolle spielen. Esther Betz hat ein kombiniertes Studium aus Kommunikations- und Produktdesign ins Auge gefasst. „Da kann ich Fotografie mit einbringen.“ Jetzt muss also nur noch das Abi klappen. Die 19-Jährige ist zuversichtlich. Scherzhaft sagt sie: „Um jetzt noch durchzufallen, müsste ich mich schon sehr bemühen.“